

Bestellföhr. Abonnemnt.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer: -
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 58.

Halle, Donnerstag den 9. März
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Nürnberg, d. 2. März. Dieser Tage ist das Modell zu Dürer's Standbild aus der Werkstätte Rauch's in unserer Stadt angelangt, und kaum ist das kolossale Kunstwerk seiner sorgfältigen Verwahrung unbeschädigt entnommen, und in einem der unteren Säle der polytechnischen Schule aufgestellt, als sich schon Alles hinzudrängte, um das lang ersehnte Bild des so wohlbekannten Meisters zu sehen und zu begrüßen. Doch mit welchen Erwartungen auch Jeder hingehen mag, der sich theils die Größe einer menschlichen Figur von 10 bis 11 Fuß Höhe denkt, theils von Rauch's Hand nur Vollendetes zu erwarten sich berechtigt glaubt — Jeder fühlt sich doch von dem neuen imposanten Anblick überrascht und zu dem Geständniß gezwungen, daß die Kunst hier etwas wahrhaft Großes geleistet hat. Der Nürnberger Korresp. fügt hinzu: Rauch, begeistert von der Idee, die Gestalt des längst heimgegangenen ersten deutschen Künstlers wieder ins Leben zurückzurufen, und ihn so für alle Zeiten lebendig hinzustellen, hat in seinem Dürer sich selbst ein Denkmal gesetzt, das künftigen Generationen ein schönes Zeugniß der Kunst unserer Tage geben wird. Möge ein guter Genius auch unseren Burgschmidt, dem der Guß der Statue anvertraut ist, leiten, daß die Dürerstadt recht bald ihren liebsten Sohn, eben so glücklich vollendet als begonnen, stolz dem Fremden zeigen könne!

Frankreich.

Paris, d. 2. März. Seit der Julirevolution sind 6718 neue Gesetze gemacht worden. Diese Zahl ist schon respektabel genug. Doch waren die früheren Jahre noch weit fruchtbarer. Von 1789 an bis 1830 hat man über Siebenzig Tausend neue Gesetze fabricirt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Febr. Die Lords der Admiralität haben neuerdings wieder zwei große Schiffe zur Ueberschaffung von 510 Verbrechern männlichen Geschlechts, nach Neu-Süd-Wales, ein drittes zum Transport von 210 Verbrechern männlichen Geschlechts und ein viertes zum Transport von 112 Verbrecherinnen nach Van Diemensland gefrachtet.

Ein Schreiben des britischen Konsuls in Beirut, Herrn Chassebaud, an Herrn Juda Ben Dliel in Gibraltar enthält nähere Angaben über das furchtbare Erdbeben, welches am Neujahrstage kurz vor Sonnenuntergang die Städte Safed, Tiberias und die umliegenden Dörfer zerstörte. Bei dieser Gelegenheit sind ungefähr 1500 Menschen, worunter etwa 500 Israeliten, umgekommen. Mehrere Tausend wurden erst 8 Tage später schwer verwundet und fast verhungert ausgegraben. Die Juden zu Gibraltar haben auf Anlaß dieses unglücklichen Ereignisses ihre Käden geschlossen und am 15. Februar einen Trauergottesdienst abgehalten. Auch veranstaltet Herr Ben Dliel eine Geld-Sammlung, deren Ertrag über Malta nach Palästina gesandt werden soll.

B e r m i s c h t e s.

— In Limerick (England) ist so großer Mangel an Feuerung, daß die zahlreichen Armen dieser Stadt Gräber ausgegraben haben, um das Holz der Särge zu verbrennen.

— In Nantes (Frankreich) wurden vor einigen Tagen zwei junge Löwen, 20 Monate alt und vollkommen zahm, zum Verkauf ausgesetzt.

— Von den 900,000 Einwohnern von Paris waren $\frac{2}{3}$, also 600,000, innerhalb Monatsfrist von der Grippe heimgesucht. Rechnet man, was gering angenommen ist, fünf ärztliche Besuche auf die Hälfte

dieser Grippelranken, so macht das 1,500,000 Besuche, an Geld aber, zu 3 Fr. den Besuch, eine Summe von 4½ Mill. Fr., worunter sich die Pariser Doctoren, freilich sehr ungleich, getheilt haben.

— Ein Engländer hat gefunden, daß, wenn man unter das zum Waschen von Leinenzug bestimmte Wasser etwas Weisenthon thut, das Zeug so weiß wird, als wenn es von der Bleiche käme, und daß dabei, wie schmutzig auch die Wäsche sei, die Hälfte der Arbeit und wenigstens der vierte Theil der Seife erspart wird. Man soll den Weisenthon unter das zum Waschen bestimmte warme Wasser rühren, oder den Thon zugleich mit der Seife in die schmutzige Wäsche einreiben, und das so oft wiederholen, bis die Wäsche vollkommen rein geworden ist. Alle, welche dieses Verfahren wiederholten, waren mit dem Erfolge über die Vorzüge einverstanden.

— Man schreibt aus Berlin: Ein Arzt in Sonnenberg hat, nach Vorgang früherer Vermuthungen über Cholera-Insekten, nun auch ein Grippen-Insekt in den Schneeföhren oder Schneegabelschwänzen (podura nivales) entdeckt. Eine Bereicherung unserer Kenntnisse über Epidemien! — Eine alte Frau zu Rouen hat ein unfehlbar sicheres Mittel gegen die Grippe entdeckt — sie hat sich aus Furcht davor aufgehängt.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 17. April 1837 und an den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Lokale des Leihhauses der Herren Gebrüder Simon, No. 93½ Kleine Ulrichstraße hieselbst, die seit den Monaten September, Oktober, November und December 1835, ingleichen Januar und Februar 1836 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken etc., gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contractirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 30. December 1836.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schröner.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Stammer zu Beuchlitz. 2) An Hrn. Kaufmann Kyritz zu Eönnern. 3) An

Hrn. Major v. Stöffer zu Hirschberg. 4) An Hrn. Höfere zu Magdeburg. 5) An Frau Schlessinger zu Naumburg. 6) An Hrn. Stolze zu Nuedlinburg. 7) An Hrn. Kaufm. Hippe zu Riech Nordhausen. 8) An Hrn. Fabrikant Meyer zu Wilsenburg.

Halle, den 7. März 1837.

Königl. Postamt.
Sächsel.

Subhastations-Patent.

Auf Antrag der Erben des zu Zeundorf verstorbenen Anspanners Gottfried Weber soll dessen nachgelassenes in und bei Zeundorf belegenes Anspannergut mit 118½ Morgen Acker und 15½ Morgen zweifelhürigen Wiesen, zum freiwilligen meistbietenden Verkaufe gestellt werden.

Kaufslustige werden daher geladen, in dem dieserhalb

auf den 1. Mai d. J.

anberaumten einzigen Licitations-Termine, welcher bis 4 Uhr Nachmittags ansteht, auf der Amtsstube des Herzogl. Justiz-Amtes Reinsdorf (im neuen Schlosse hier) zu erscheinen, und nach erfolgter Bekanntmachung der Verkaufs-Bedingungen, nähere Beschreibung des Grundstücks, sowie der Abgaben und Lehnsverpflichtungen, auch der mitzuverkaufenden Inventarstücke, — welches alles übrigens auch schon vorher beim Auktuarlate zu erfahren ist, — ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Bemerkt wird noch, daß ein bedeutender Theil des Kaufpreises auf dem zu verkaufenden Anspannergute hypothekarisch stehen bleiben kann.

Eöthen, den 20. Februar 1837.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt Reinsdorf.
A. Jensee. F. Holzmann.

Ein schon gewandter, militair-freier junger Mann mit genügenden ausgezeichneten Attesten, sucht eine Herrschaft als Hofjäger, Weinstellner, Tafeldecker oder Bediente. Er kann jetzt oder zu Ostern antreten. Näheres bei
Ernsthal.

Indem wir mit dem Beginn dieses Frühjahrs unser seit 6 Jahren hier etablirtes Meubles-Magazin zur geneigten Berücksichtigung der Bewohner in und außerhalb Halle empfehlen, bedarf es zwar bei dem uns während dieser ganzen Zeit geschenkten Vertrauen eines wiederholt zu gebenden Versicherung von unserer Reellität, sowohl in Beziehung auf die Dauerhaftigkeit unserer Meubles, als auf die für dieselben gestellten Preise nicht, aber wir fühlen uns dringend veranlaßt, hiermit zu veröffentlichen, daß unsere Meubles von dem größten bis zum kleinsten Stück aus den gesündesten und kernhaftesten Holzarten gefertigt sind, und keiner unserer geehrten Abnehmer zu befürchten hat, daß ihm ein Stück von chemisch-präparirtem oder wohl gar von ausgelaugtem Holze offerirt werde. Und aus diesem, gewiß jedem Unbefangenen einleuchtenden Grunde sind wir ferner im Stande, unbedingte Garantie zu leisten.

Die Vereinigten Tischlermeister,
auf dem Rathskeller zu Halle.

Im geehrten Auftrage der Frau Oberberggrath Egger t, sollen, Veränderung halber, mehrere Meubles und Hausgeräthe aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Oberberggrath Egger t öffentlich meistbietend gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden, und ist in den sub. Nr. 499 an der Rannischen Straße belegenen Dr. Senffschen Hause der erste Termin auf den 13. März c.

als den Montag nach Judica Gregor., Nachmittags 2 Uhr, und die folgenden Tage in denselben Stunden anberaumt worden. Die Meubles bestehen in Sekretairs, Kommoden, Sophas, Tischen, Rohr- und Polsterstühlen, Schränken und andern Hausgeräthe mehr, wie auch eine Partie verschiedene Weine in säcksischen Maßflaschen, und einige hundert Stück leere Glasflaschen u. a. m. Kauflustige ladet hierzu ein
Der Auct.-Commiss. G. Wächter.

Wegen eingetretener Umstände soll ein Backhaus in einer lebhaftesten Gegend sogleich verpachtet oder verkauft werden; wegen eines dabei befindlichen großen Gartens und hinlänglichen Brunnenwassers eignet es sich zu jedem Geschäft; es kann auch zu Östern bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer, Rathhausgasse No. 238.

Schaaflvieh-Verkauf.

50 Stück sechs- und vierzählige Hammel und 50 Stück vierzählige und Eröllings-Zibben, ganz ohne Fehler, stehen in Deutleben bei Wettin mit der Wolle zum Verkauf. L. Kloz.

Vielfach erprobte Gesundheitssohlen

gegen
Rheumatismen, Gicht und Podagra,
erfunden und einzig verfertigt von R. Willer in
Zurzach in der Schweiz und in Mühlhausen
im Ober-Elfaß.

Um das geehrte Publikum neuerdings auf sein von ihm erfundenes Fabrikat der Gesundheits-Sohlen aufmerksam zu machen, glaubt Karl Willer demselben ein mit Schreiben des Hrn. Friedr. Voigt aus Oldenburg vom 1. April 1836 erhaltenes Zeugniß mittheilen zu sollen. Das Schreiben drückt sich darüber folgendermaßen aus:

„Hinsichtlich der von Ihnen erfundenen Gesundheits-Sohlen füge ich ein Zeugniß bei, welches ich Ihnen aus voller Ueberzeugung überreiche, und für diesen wahrhaft guten Artikel empfehlen darf.“

Das Zeugniß lautet:

„Die von Hrn. Karl Willer in Zurzach in der Schweiz erfundenen Gesundheits-Sohlen dürfen ihrer vorzüglichen Wirksamkeit wegen mit vollem Recht jedem Leidenden bestens empfohlen werden, wie noch nachfolgender Fall zur Wahrheit bekundet:“

„Auf vielfaches Anrathen kaufte sich vor mehreren Monaten ein sehr geachteter Landgeistlicher in der Kommissions-Niederlage dieser Sohlen, bei Hrn. Friedrich Voigt in Oldenburg, mehrere Paar, welche demselben wegen fortwährend kalter Füße (welches sogar schon eine Erklärung des Magens bewirkt hatte)

„auf das dringendste empfohlen waren. Nach vörge-schriebenem Gebrauch laut Anweisung und Verlauf von fast 6 Wochen, war derselbe von dem fast mehrjährigen Uebel gänzlich geheilt, und erfreut sich jetzt des besten Wohlseins; findet sich zugleich verpflichtet, den Gebrauch dieser Sohlen nicht dringend genug empfehlen zu können, und den Preis hinsichtlich der vor-trefflichen Heilkraste als sehr billig zu bezeichnen.“

Daß diese Abschrift dem Original ganz gleichlautend sei, beurkundet auf Verlangen, vermittelst eigenhändiger Unterschrift:

Zurzach, den 17. Jänner 1837.

Schmid, Gemeinsschreiber.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird mittelst beigedruckten Sigill bestens beurkundet

Zurzach, den 17. Jänner 1837.

(L. S.)

Der Gemeind.-Ammann

J. Welty.

Zum Beweis der wahren Aechtheit dieser Gesundheits-Sohlen ist jedes Paar mit einer Gebrauchs-Anweisung umgeben, und als Erfinder und Verfertiger derselben mit meinem Familien-Nachschuß und eigenhändigen Namenszug versehen.

Von diesen Gesundheitssohlen ist die alleinige Niederlage für Halle bei Hrn. Friedr. Wilh. Dalchow, bei welchem das Paar gegen portofreie Einwendung um 1 Fl. 30 Kr. zu haben ist.

R. Willer.

Auction. Aus dem Nachlasse des Tuchmachersmeister und Pfandverleiher Herrn Näther soll eine Stempel- und eine Spinn-Maschine nebst mehreren Tuchmachergeschir, männlichen Kleidungsstücken und andern Sachen

Dienstags den 14. d. M.,

Nachmittags um 2 Uhr,

in dem an der Strohhoßpize sub No. 1108. belegenen Nätherischen Hause meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Cour. verkauft werden.

W. Kößler.

Landgüter-Verkauf.

Ein sehr schönes Landgut mit 4 Hufen Feld (à Hufe 30 Magdeburger Morgen), alles Weizenboden, 6 Berliner Schf. Wiesen und vollständigem Inventarium (3 Pferde, 8 Stück Röh, 100 Stück Schaafe und sämmtlich vorhandenes Schiff und Geschir), soll für den äußerst billigen Preis von 6500 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Ein dergleichen mit 2 Hufen Feld (à Hufe 30 Magdeburger Morgen), 2 Morgen Wiesen und vorhandenem completem Inventarium (2 Pferde, 5 Stück Röh, 30 Stück Schaafe u. s. w. und allen lagernden Borräther) zu dem billigen Kaufpreis von 2400 Thlr. Es können auch 1000 Thlr., ohne einer Kündigung unterworfen zu sein, darauf stehen bleiben.

Beide Güter sind 2 Stunden von Halle entfernt und in der fruchtbarsten Gegend gelegen.

Näheres durch das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Hermann, Schmeerstraße No. 702, in Halle.

Rechte weiße Zuckerrüben à 7 Sgr. pro 10 Stk
Ferdinand Strabischmidt
Leipzigerstraße No. 318.

Dienstgesuch.

Eine Herrschaft unweit Halle sucht zu Ostern ein Wädchen, welches im schönen und feinen Weißnähen, so wie auch im Waschen und Plätten vollkommen geübt sein muß. — Diejenigen, welche hierauf reflektiren, wollen ihre Adresse versiegelt und mit den Buchstaben A. M. auf der Außenseite bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Einen Lehrling sucht der Barbier

Fr. Linke,

in Halle, wohnhaft in der Fleischergasse No. 156.

Schaafe Verkauf.

Auf dem Rittergute Krosigk stehen nach der Schur 100 Stück Zuchtschaafe und 60 Stück Hammel zum Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Friedeburg an der Saale gelegenes massives herrschaftliches Wohnhaus mit sieben gut eingerichteten heizbaren Stuben, Kammern, Küchen, bedeutenden Kellern und Niederlagen, Viehställen aller Art, Scheune, Garten, Gartenhaus, Bienenhütte, der Bodenraum faßt circa 200 Wispel Getreide; so wie 40 Acker der schönsten Felder, bedeutende Obstplantagen mit oder ohne Feld, und Obstplantagen, aus freier Hand zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu verpachten. Das Ganze eignet sich wegen seiner schönen und nahen Lage an der Saale, vorzüglich für Kaufleute.

Kumpin bei Wettin, den 5. März 1837.

Carl Wendenburg.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die im September v. J. ins Leben getretene Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft erfreut sich einer so allgemeinen Theilnahme im Deutschen Vaterlande, daß der Vertrag der ihr bis jetzt zugegangenen Versicherungen Anträge sich bereits auf circa eine halbe Million Thlr. Preuß. Cour. beläuft. Ich glaube mich hierdurch veranlaßt, das hiesige geehrte Publikum auf die Benutzung der Vortheile dieser Gesellschaft besonders aufmerksam zu machen, welche bei Aufstellung ihrer Bedingungen vorzugsweise darauf bedacht gewesen ist, den Anforderungen aller Lebensverhältnisse zu genügen, und mit billigen Versicherungs-Prämien einen Sicherheitsfonds für außergewöhnliche Sterbefälle von Einer Million Thaler Preuß. Cour. verbindet, dennoch aber den auf Lebenszeit bei ihr Versicherten die Rückzahlung von $\frac{2}{3}$ des reinen Gewinns der Gesellschaft zu sichern, die Zahlung der Prämien, mit Ausschluß des ersten Jahres, in vierteljährlichen Terminen zuläßt, von jedem Alter von 15 bis 67 Jahren Versicherungen von 100 bis 10,000 Thlr. annimmt, unter specieller Aufsicht eines von dem Hohen Ministerium des Innern und der Polizei ernannten Königlichen Commissarius

steht, und mithin dem bei ihr Versicherten, neben der vollständigen Sicherheit, alle und jede Vortheile gewährt, welche dieselben von Instituten dieser Art zu erwarten berechtigt sein können.

Anmeldungen zur Benutzung der Gesellschaft nach Maßgabe ihres Geschäfts-Planes und des ausgegebenen Prospektus, können bei dem Unterschriebenen und in dessen Geschäftsbezirk

in Wettin bei dem Hrn. J. Richter,

in Bitterfeld bei dem Hrn. W. A. Pfordte,

in Delitzsch bei dem Hrn. J. E. Tiemann,

als Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, zu jeder Zeit angebracht werden.

Halle, den 6. März 1837.

G. W. Gärtner,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 11. März zweite musikalische Abendunterhaltung.

1) Quartett von Haydn. 2) Quartett von Mozart. 3) Zweite Abtheilung des Sextetts von Beethoven. Anfang 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Abonnement-Billets zu 1 Thaler sind in der Buchhandlung des Hrn. Kummel zu haben. Einzeln kostet das Billet 10 Sgr. Georg Schmidt.

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre Contracte auf beste weiße Runkelrüben zur Lieferung im nächsten Herbst abzuschließen, und bitten darauf Reflektirende die Bedingungen in der Handlung von E. A. Jacob, im Hause des Herrn Staderrath Dürking, einzusehen.

Außerdem wünschen wir zur eigenen Bebauung mit Runkelrüben wieder eine Anzahl durchaus geeignete, dicht bei der Stadt belegene Aecker zu pachten, und ersuchen Anerbietungen von solchen mit Bemerkung der Lage, Art und Größe der Aecker, der legt darauf gestandenen Frucht und des äußersten Pachtpreises, in welchem die Bestellung und die Abfuhr der Rüben nach der Fabrik mit einbegriffen sein muß, ebendasselbst schriftlich einzureichen.

Die Direction der Hallischen Zuckersiederei-Compagnie.

Delikates Hamburger Rauchfleisch und geräucherter Ochsenzunge empfiehlt

G. Goldschmidt.

Braunschweiger und Göttinger Cervelat-Wurst, so wie auch Frankfurter Röstwürstchen, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Zuckerrübensaamen, echte Sorte, desgleichen Saamen-Wicken verkauft billigt

Bamach in Trotha.

Feinste Cervelat- und Knoblauch-Wurst empfing

E. H. Riesel.

Beilage

Bei
A
tdgige
glückl
Alfo
ganze
Maje
Staat
König
noch
Lyon
komm
selbst
Entla
dung
Pirae
mestl
Weise
ner de
Natio
Maje
völker
leuten
Hirten
oben k
warte
empfin
der Zu
ser mi
Myrte
in den
reich
Kehle
laut r
res,
rung.
wurde
ziers-
pen an
vorbei
terspie
tage
Bei d
erschie
tiger
chen
macht
ten
Stadt
Kultu
hat in
vollzo
zeigt
wieder
werde
Die

G r i e c h e n l a n d.

Athen, d. 18. Februar. Nach einer funfzehntägigen Fahrt sind Ihre KK. Majestäten am 15. Febr. glücklich auf den Höhen vom Piräeus angekommen. Alsobald war die Stadt, und man darf sagen, die ganze Provinz in der freudigsten Bewegung. Ihre Majestäten wurden schon auf dem Schiffe von dem Staatskanzler Grafen v. Armanisberg und den Königlichen Ministern ehrfurchtsvoll begrüßt, und noch vor ihnen war auch der englische Gesandte, Herr Lyons, am Bord der Fregatte „Portland“ angekommen. Der Staatskanzler erhielt vom Könige selbst sogleich die schon vor acht Monaten erbetene Entlassung in gnädigen Ausdrücken. Bei der Landung des Königs mit seiner Königlichen Gemahlin im Piräeus wurden dieselben von dem Jubel einer unermesslichen, in die buntesten Farben nach orientalischer Weise gekleideten Menge empfangen, während Donner der Kanonen von den bewimpelten Schiffen aller Nationen ertönte. Der gleiche Jubel begleitete die Majestäten zum Burgfrieden von Athen, wo die Bevölkerung der Stadt und eine große Menge von Landleuten aus allen Gegenden des Reichs, darunter viele Hirten in ihrer der antiken gleichen Tracht, mit dem oben krummgebogenen Hirtenstab, dichtgedrängt, Ihrer wartete und der Gemeinderath Sie mit einer Rede empfing. In den Gassen der Stadt, durch welche der Zug zum Königlichen Palais ging, waren alle Häuser mit Blumen des wiedergekehrten Frühlings und mit Myrten und Delzweigen (deren auch viele Griechen in den Händen trugen) geziert, und mit Zuschauern reich besetzt. Das *ὕμνω* (Er lebe) ertönte aus allen Kehlen mit dem Ausdrucke des größten Enthusiasmus; laut rühmte man die Lieblichkeit des Königlichen Paares, und in vielen Augen glänzten Thränen der Rührung. Nach der Ankunft im Königlichen Palaste wurde die Aufwartung der Behörden und des Offiziers-Corps der regulirten Truppen und leichten Truppen angenommen, welche der König vor dem Palaste vorbeifiliren ließ. Die Feste, Beleuchtungen, Reiter Spiele u. dgl. dauern noch und werden am Sonntage mit einem feierlichen Gottesdienste beschlossen. Bei dem Einzuge und den feierlichen Aufwartungen erschien der König, später auch die Königin in prächtiger griechischer Nationaltracht, was von den Griechen mit Beifall aufgenommen wurde. Das Land macht auf die mit dem König gekommenen einen guten Eindruck. Die Physiognomie desselben und der Stadt deutet ihnen offenbar auf Fortschreitung, die Kultur des Bodens zwischen Athen und dem Piräeus hat in der neuesten Zeit besonders seit der größtentheils vollzogenen Austrocknung sehr zugenommen, und Athen zeigt zwar des Schuttes noch genua, aber erhebt doch wieder aus seinen Trümmern; über 50 neue Häuser werden abermals binnen vier Monaten vollendet seyn. Die Disziplinirung des Heeres hat durch die Bemühungen der

baierischen Offiziere sehr zugenommen. Diese Herren haben gezeigt, daß die Aufgabe unschwer zu lösen ist, ohne daß man nöthig hat, die Griechen durch unnütze und verkehrte Maßregeln zu verlegen. Viele Griechen haben selbst die ihnen sonst verhaßte und in der That nicht passende Kleidung angenommen, und sind im Genéb'armerie-Corps, in der Linie und in der Artillerie brave Soldaten. Selbst die leichten Bataillone, welche die Fustanella beibehielten, sind an Disziplin und Taktik gewöhnt worden; aber es giebt auch noch solche Bataillone, die noch in allen Untugenden des Palikarismus versunken sind, und soll die gewonnene Disziplin nicht wieder verloren werden, so müssen die vorhandenen erprobten Instructions-Offiziere erhalten, und die Berufungen technischer Arbeiter, die dem Lande in socialer Hinsicht eine Wohlthat sind, fortgesetzt werden. Die Gesinnung des Volks ist vortrefflich, aber die Intriquanten aus allen Weltgegenden haben sich auf dasselbe gesetzt, und die Presse ist in Griechenland darum zügellos, weil auch die Richter nicht Lust zu haben scheinen, die offensten Preßvergehen zu bestrafen, und die Journalisten wohl wissen, daß sie jeder Regierungs-Maßregel in Smyrna und Korfu leicht entgehen könnten. Die Regierung hat bisher immer Gesetze gegeben, welche nach Modellen von Ländern kopirt sind, wo repräsentative Verfassungen bestehen; nur ist sonderbar, daß die wenigsten ausgeführt sind. Die meisten sind sogar nicht über das Regierungsblatt hinausgekommen, andere nach kurzem Bestand wesentlich abgeändert worden. Man giebt hauptsächlich einem aus Baiern eingewanderten unreifen Finanzrath, den die Minerva den Gesetzgeber des Erzkanzlers nennt, die Schuld dieser unklugen Eile und Zweckwidrigkeit. Das Uebel besteht jedoch in Erregung von Erwartungen, welche zu befriedigen die frühere Administration vermuthlich der nachfolgenden überlassen hat. Dieses macht die Stellung des neuen Minister-Präsidenten schwierig. Er muß, und, wie wir hoffen, er wird die Capacitäten des Landes um den König vereinigen, aber er kann es natürlich nur dann, wenn er gewiß ist, daß sie sich, zum Besten des Thrones und Landes die alten Parteien verlassen, wirklich vereinigen. Die Aufhebung des Staats-Kanzler-Amtes ist unzweifelhaft gut aufgenommen worden, eben so daß der Minister-Präsident jetzt der griechischen Sprache nicht fremd, und eifrig bemüht ist, sich in ihr schnell auszubilden. Die Entschliessungen an die Behörden werden von nun an nur in griechischer Sprache abgefaßt, die deutsche hört auf als Geschäfts-Sprache zu erscheinen, und die Griechen erblicken darin das erste Zeichen vom Verschwinden der Fremden-Herrschaft. In Bezug auf die leichtere Communication des Landes mit Italien steht die Herstellung einer Verbindung mit Triest über den korinthischen Isthmus mittelst Dampfboten auf beiden Seiten desselben (ein griechisches Dampfboot ist bereits seit längerer Zeit im Bau)

und vielleicht einer Eisenbahn vom Piräeus nach Athen, die sich gewiß rentiren würde, in naher Aussicht, und eben so erwartet man in allen Zweigen der Verwaltung durchgreifende Verbesserungen, eine Periode des Handelns statt der frühern Verordnungen. Der König wird selbst den Staatsrath präsidiren, dem eine neue Organisation bevorsteht, und mit den Ministern unmittelbar verkehren. Das erste Gesetz, dem man entgegensteht, ist ein Hausgesetz über Succession, Verhältniß der Glieder der königl. Familie u. dgl. Andere Veränderungen werden in der ersten Zeit nicht erwartet, da natürlich der neue Chef des Ministeriums sich in Personen und Sachen erst orientiren muß. Schon sein kurzer Aufenthalt unter uns von wenigen Tagen zeigt einen einsichtsvollen, rüstigen, gewandthätigen Mann vom besten Willen für den König und das Land. Natürlich ist er von Personen und Geschäften bedrängt; doch sahen wir ihn schon mehrere Mal mit Sr. Majestät dem König die Umgegend und die Ruinen besuchen. Die Unmuth der jungen Königin und ihre Liebeshüftigkeit erfreut allgemein, und für lange Zeit sind alle anderen Gefühle in dem der Freude über das glückliche Ereigniß aufgegangen.

Unter den mannigfaltigen Ortschaften und Städten, welche sich in Griechenland aus ihren Ruinen erheben, ist wohl das alte Sparta am merkwürdigsten, welches, ebenfalls neu erstehend, zur allgemeinen Freude der Bewohner Lacedaemons, zur Hauptstadt der Sparachie erhoben wurde. Dieses wichtige Ereigniß wurde durch ein feierliches Tebeum, das in dem dort befindlichen neuen Staatsgebäude abgesehen ward, verherrlicht. Eine große Anzahl Menschen, die sich gleichzeitig mit dem Bischof und den Lokal-Behörden von Mistra dahin verfügten, bewiesen die rege Theilnahme an diesem außerordentlichen Akte. — Einen neuen Impuls zum Verbleiben der deutschen Handwerker und Künstler in Griechenland gab Se. Maj. der König durch ein eigenhändiges Schreiben an den Staatskanzler, Grafen von Armanberg, von Oldenburg aus datirt.

Vermischtes.

— In dem dichten feinkörnigen Keuper Sandstein in der Gegend von Stuttgart, hat man unter einer Menge von Kalamiten (versteinertem Schilf) die Ueberreste eines großen Thieres der Urwelt, Mastodontosaurus salamandroides, gefunden. Theile vom Schulterblatt, Becken, Rippen, Wirbel, Fußknochen und eine große Zahl von Hautstücken sind geborgen. Der Ober-Rechnungs-Sekretär Stahl in Stuttgart wird Liebhabern Stücke gegen Tausch zukommen lassen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. März 1837.	Rt. G.	Pr. Cour.		Rt. G.	Pr. Cour.		
		Rt. G.	Rt. G.				
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Kurz u. Nm. do.	4	100½	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	—	do. do. do.	3½	97½	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	64	Schlesische do.	4	107	—
Rm. Ob. m. l. G.	4	102½	—	rückf. G. d. Rm.	—	86	—
Nm. Int. Sch. do.	4	102½	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Wespr. Pfdb. A	4	103	102½	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Gr.-H. Pos. do.	4	103½	—	Änd. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Distr. Pfandbr.	4	103½	—	Disconto	—	—	5
Pomm. Pfandbr.	4	103½	102½				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 6. März. (Nach Wispetu.)
Weizen 36 — 40 thl. Gerste 22½ — 23½ thl.
Roggen 27 — 28½ s. Hafer 15 — 16½ s.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. März: Nr. 1.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Major v. Mirbach m. Fam. a. Köln. — Hr. Rittergutsbes. Lindheim a. Ullersdorf. — Hr. Hofrath Brock a. Dresden. — Hr. Kaufm. Ravené a. Berlin. — Hr. Kaufm. Heiroth a. Magdeburg.
- Stadt Zürich: Hr. Amtm. Voße m. Gem. a. Quersfurt. — Hr. Amtm. Kayler u. Hr. Assessor a. Naumburg. — Die Herrn. Kaufl. Holzopfel, Troitzsch u. Reichardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gröger a. Mühlhausen. — Hr. Rfm. Hay a. Mainz.
- Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Bach a. Erfurt. — Hr. Fabr. Wagner a. Magdeburg. — Hr. Major a. D. v. Köppe a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Dr. Lucanus a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Grüneberg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Stäger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Briller a. Hamburg. — Hr. Postsecr. Zieske a. Langensalza. — Die Herrn. Kaufl. Wieder u. Philippson a. Halberstadt.
- Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Richtenhal a. Buhla. — Hr. Fabr. Reserstein a. Ellrich. — Hr. Fabr. Madlung a. Langensalza. — Hr. Dr. med. Dietrich a. Berlin. — Hr. Kaufm. Berthau a. Potsdam. — Hr. Gerbermeister Wielep a. Könnern.